

enthalten den Text des Psalters, 156r-169v die Cantica, das Te Deum, das Gloria und das Ps.-Athanasische Glaubensbekenntnis. 171ra-174vb bringen zweispaltig die Allerheiligenlitanei und die Fürbitten, 175r/v wurden im 15. Jahrhundert mit italienischen Kanzonen (u. a. von Petrarca) beschrieben. Bußpsalmen oder Offizien gibt es nicht.

2. Gescheiterte Provenienzzuweisungen

Für Hugo Buchthal schien der Psalter eine Synthese von englischen und deutschen Interessen, da in der Allerheiligenlitanei (171r-174v) Edmund von East-Anglia († 869) und Eduard der Bekenner, König von England 1042-1066, aufgeführt sind und suevo-normannische Einflüsse im Bilderzyklus zum Leben Christi spürbar sind, der den Psalter durchzieht¹². Doch lassen sich deutsche und englische Einflüsse, falls sie denn wirklich konstitutiv für den Grundbestand des Psalters sind (was bezweifelt werden darf), anders verbinden als über die Person des Kaisers und seiner englischen Gemahlin, sei es aus dem von den Herrschern beider Länder gemeinsam betriebenen dritten Kreuzzug oder ganz einfach durch den Alltag in Akkon, der Europäer aller Nationen und aller Stände zusammenführte, oder im Einflußbereich des Königreichs Sizilien. Daß die Litanei einer späteren Hand zuzurechnen sein könnte und also gar nicht zur Erstaussstattung des Codex gehörte, wurde von Buchthal nicht erwogen.

Die Ausstattung der Handschrift ist ganz und gar nicht imperial und steht vom Aufwand her um mehrere Stufen unterhalb des Evangeliiars Heinrichs des Löwen (Wolfenbüttel, Herzog August Bibl., 105 Noviss. fol.¹³), des Stuttgarter Landgrafenpsalters (Stuttgart, Landesbibl., HB II 24¹⁴) oder, um in Palästina zu bleiben, des Melisendis-Psalters

12) So auch DONDI, *Liturgy* (wie Anm. 1) S. 83. Die anschließend genannte „presence of northern Italian saints in the calendar“ ist wohl kaum als weiterer Beleg zu bewerten; für die überdeutlichen nordfranzösischen Elemente in der Allerheiligenlitanei (vgl. ebd. S. 213 f.) wird keine Erklärung gesucht.

13) Vgl. Horst FUHRMANN / Florentine MÜTHERICH, *Das Evangeliar Heinrichs des Löwen und das mittelalterliche Herrscherbild* (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge 35, 1986); Olaf B. RADER, *Kreuze und Kronen. Zum byzantinischen Einfluß im „Krönungsbild“ des Evangeliiars Heinrichs des Löwen*, in: *Heinrich der Löwe. Herrschaft und Repräsentation*, hg. von Johannes FRIED / Otto Gerhard OEXLE (Vorträge und Forschungen 57, 2003) S. 199-238.

14) Zur Handschrift vgl. Felix HEINZER, *Äußeres, Inhalt und Geschichte der Handschrift*, in: DERS. (Hg.), *Der Landgrafenpsalter. Vollständiges Faksimile der*